

blickpunkt kirche

Informationen aus der
katholischen Pfarrgruppe
Fronleichnam Reinheim und St. Andreas Groß-Bieberau



Fastenhirtenbrief 2023
Seite 6

*Neues aus dem
Pastoralraum* Seite 10

Fahrt nach Taizé
Seite 20

- 3** Leitartikel von Lioba Tran
- 5** Bildseite-Osterfeuer
- 6** Fastenhirtenbrief
- 9** Informationen zur EVV Studie
- 10** Neues aus dem Pastoralraum Otzberger Land
- 11** Neue Mieterin im Haus St. Martin
- 12** Spendenaufkommen 2022
- 14** Endlich wieder... Fastnachtssitzung im Heinrich-Klein -Saal
- 16** Messdiener in unserer Pfarrgruppe
- 17** 700 Jahre Spachbrücken
- 18** Nachruf auf Frau Elisabeth Latzko
- 19** Sternsingeraktion 2023
- 20** Taizé Fahrt an Christi Himmelfahrt
- 21** Mittagstisch für Senioren
- 22** Kinderseiten
- 24** Kath. Bücherei Groß-Bieberau
- 25** Kath. Bücherei Reinheim
- 26** Anzeigenseite
- 27** Misereor 2023
- 28** Aktuelle Termine aus der Pfarrgruppe und dem Pastoralraum
- 29** Erstkommunion 2023
- 31** Firmkurs 2023
- 32** Freude und Trauer in der Pfarrgruppe
- 34** Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern
- 36** Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Emmausgang
- 37** Besondere Gottesdienste
- 38** 700 Jahre Zeilhard
- 39** Impressum / Kontakt



Lioba Tran

Endlich! Endlich ist es in Sicht: das Frühjahr. Es ist sowieso meine Lieblings-Jahreszeit. Ich genieße es immer wieder aufs Neue, wenn die ersten zarten Blüten ihre Köpfe aus der Erde heben – wenn Gärten und Wiesen ganz langsam Stück für Stück bunt werden und zig verschiedene Grüntöne Böden, Äste und Zweige einhüllen. Die Sonne wärmt mit ihren Strahlen. Vogelgezwitscher weckt mich am Morgen und begleitet mich durch den Tag. Alles singt vom neuen Leben, das sich nach dem langen Winter wieder Bahn bricht.

In diesem Jahr ist meine Sehnsucht nach dem Frühling aber ganz besonders groß. Gefühl hat der Winter diesmal 3 Jahre gedauert. Drei Jahre, in denen uns Einschränkungen auferlegt wurden wie wir sie bisher nicht kannten und wie wir sie uns niemals hätten vorstellen können. Vieles, was früher selbstverständlich war, war nicht möglich: angefangen beim Händeschütteln zur Begrüßung bis hin zum aufmunternden Lächeln am Krankenbett, das unter der Maske bestenfalls zu erahnen war. Für viele hat die für uns neue Krankheit aber noch viel einschneidendere

Folgen gehabt: wochen- oder monatelanges Leiden unter den Langzeitfolgen. Etliche haben Angehörige oder Freunde verloren.

Manche durften diese noch nicht einmal in ihren letzten Stunden begleiten. Und nicht wenige Beziehungen sind zerbrochen, weil unterschiedliche Deutungen der erlebten Wirklichkeit unversöhnlich gegeneinanderstanden.

Doch es sieht danach aus und wir haben allen Grund zur Hoffnung, dass das Leben Schritt für Schritt zurückkehrt. Die Krankheit ist zwar nicht verschwunden, aber sie hat ihren Schrecken verloren. Sie ist dabei „eine von vielen“ zu werden und nicht mehr das alles beherrschende Thema zu sein. Verpflichtende Einschränkungen gibt es keine mehr. Vieles ist wieder möglich, was lange Zeit (oder immer wieder) nicht möglich war.

Und so bricht sich das Leben nach und nach wieder Bahn. Erst vielleicht nur zart und vorsichtig wie das erste Schneeglöckchen. Aber doch unaufhaltsam und unbändig. Wir zeigen uns wieder ohne Maske und können die Gesichter der anderen wieder sehen. Wir erkennen die Mimik und verstehen so auch das, was der Mund vielleicht nicht ausspricht. Wir müssen keine Abstände mehr einhalten und können uns wieder näherkommen – auch menschlich. Die Umarmung zur Begrüßung oder das tröstende In-den-Arm-nehmen werden nicht mehr aus Sorge um die Gesundheit – die eigene und die der anderen – verhindert. Das Leben erwacht wieder. Die Lebensfreude kehrt zurück. Menschen gehen wieder aufeinander zu. Sie versammeln und treffen sich ohne Angst. Sie feiern ihre Gemeinschaft. Sie genießen die Freiheit und Leichtigkeit. Sie

feiern das Leben.

Und wenn vorher vielleicht auch manches nicht gut gelaufen ist; wenn wir einander Unrecht getan haben, weil wir aus dem, was mit uns geschah, unterschiedliche Konsequenzen gezogen haben, so kann es jetzt doch wieder Versöhnung geben. Es kann ein neues Miteinander geben, das Leben kann neu gespürt werden. „Man muss doch ein Fest feiern und sich freuen; denn dieser ... war tot und lebt wieder.“ (Lk 24,32).

So lasst uns also den Neubeginn feiern! Lasst uns das Leben feiern! Wann wäre dafür ein besserer Zeitpunkt als im Frühjahr, wenn in der Natur das Leben aus jeder Knospe platzt und in jeder Blume aufblüht. Wann könnten wir das besser als an Ostern – dem Fest der Auferstehung, dem Fest des Neubeginns, dem Fest des Sieges des Lebens über den Tod.

Und so wünschen wir Ihnen und Euch allen die Lebenskraft des Auferstandenen und die Freude über dieses Geschenk.

Frohe und gesegnete Ostern!

Lioba Trän, Gem. ref.

Piotr Thomaszek, Pfarrer

Nino Göth Diakon



Das Osterfeuer

Das Feuer war von alters her Symbol der Sonne, die alles Leben schenkt. Diese Bedeutung des Feuers wurde auf das Osterfest übertragen. Dabei galt schon den frühen Gemeinden die Sonne als Symbol für Christus.

Fastenhirtenbrief 2023

„Ich bekenne, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe.“

Liebe Schwestern und Brüder
im Bistum Mainz,

„Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe.“ Dieses Bekenntnis steht am Anfang der Messfeier. Schuldig werden nicht allein diejenigen, die Böses tun, sondern auch diejenigen, die Gutes unterlassen.

Ich habe in den vergangenen Tagen die Studie zu sexuellem Missbrauch im Bistum Mainz gelesen, die den Titel „Erfahren, Verstehen, Vorsorgen“ (EVV) trägt und am 3. März 2023 von Rechtsanwalt Ulrich Weber und Johannes Baumeister vorgelegt wurde. Die Autoren haben die Situation im Bistum Mainz seit 1945 unabhängig untersucht und beschrieben. Von Hunderten Betroffenen ist die Rede, und wir müssen von einem großen Dunkelfeld ausgehen, das trotz dieser Studie bleiben wird. Ich bin sicher: Das Schweigen ist weiter groß, Betroffene können sich oft nicht offenbaren, oder sie haben jedes Vertrauen verloren, dass ihr Leben für die Kirche eine Rolle spielt. In Gesprächen haben mir Betroffene gesagt, sie können Entschuldigungen nicht mehr hören, auch die Bekundungen von Bedauern und Bestürzung durch die Bistumsverantwortlichen empören sie eher, als dass sie darauf warten.

Ich sehe diese Studie als einen Schritt der Aufarbeitung. Wir werden nicht aufhören, Menschen einzuladen, ihre Lebensgeschichten zu erzählen. Denn wir reden nicht über Zahlen und Statistiken, wir reden

über Menschen. Und wir reden hoffentlich immer mehr mit Menschen, um von ihnen zu lernen. Daher danke ich sehr herzlich für den Mut der Vielen, sich an der Studie zu beteiligen und ihre Erfahrungen mitzuteilen. Ich wiederhole es: Die Möglichkeit, Erfahrungen und Informationen mitzuteilen, besteht weiterhin für alle, die es wollen.

Wir erfahren aus der Studie auch von vielen Beschuldigten und Tätern, von ihren Verhaltensweisen, von missbräuchlichen Beziehungsstrukturen und von Rechtfertigungsmechanismen, oft verbunden mit einem überhöhten Priesterbild oder Ich-Bezug. Besonders durch das Amtsverständnis wurden die Priester geradezu unangreifbar.

Konkrete Beschreibungen von Übergriffen, Gewalt und Missbrauch machen mich und sicher viele andere wütend, traurig und sprachlos. Was geschehen ist und in der Studie beschrieben wird, ist wirklich böse, in einem ganz tiefen, auch theologischen Sinn. Das kirchliche System hat dieses Böse möglich gemacht und in einem erschreckenden Maße gefördert, indem Menschen das Gute nicht getan haben. Es gibt ein Versagen auf unterschiedlichen Ebenen.

Das öffentliche Interesse richtet sich natürlich auf die Bischöfe seit 1945. Den Bischöfen Albert Stohr, Hermann Volk und Karl Lehmann wird Versagen attestiert. Als Bischof von Mainz heute nehme ich dies ohne Überheblichkeit entgegen. Ich weiß nicht, wie ich gehandelt hätte.

Heute stehen mir und uns andere Erkenntnisse und Leitlinien zur Verfügung. Dennoch hätten Verantwortliche auch vor 2017 nach Leitlinien handeln müssen, spätestens seit 2002, und oft ist dies nicht geschehen. Kaum jemand hat die Frage gestellt, wie es den Betroffenen geht; allzu lange wollten die Verantwortlichen nur das Ansehen der Kirche schützen, indem sie Schweigen oder Vertuschen einforderten.

Besonders die Vorwürfe gegen den geschätzten Kardinal Karl Lehmann haben viele erschüttert. In einem Fernsehbeitrag am 4. März 2023 im SWR wurden auf der Straße Menschen zu ihm befragt. Einige äußerten ihre Trauer, für sie war er eine „Lichtgestalt“ mit einem hohen moralischen Ansehen gewesen. Sie sind jetzt in der Situation, sich neu orientieren zu müssen. Dies lässt sie auch ihren Glauben und ihre Beziehung zur Kirche hinterfragen, von der sich jetzt Seiten zeigen, die sie bislang nicht sehen konnten. Das geht auch mir so, hat mich doch Kardinal Lehmann zum Bischof von Mainz geweiht. Als Bischof von Mainz stehe ich in der Tradition eines großen Bistums und großer Namen unter den Vorgängern. Allerdings gehören die dunklen Seiten auch dazu. Ein Mann stellte in dieser Fernsehsendung die berechnete Frage: Darf man über einen Verstorbenen so urteilen? Allein mit der Betrachtung des jetzt aktuellen Themas wird man der gesamten Lebensleistung der Bischöfe Lehmann, Volk und Stohr sicher nicht gerecht. Aber es gehört dazu, und wir dürfen ihm nicht ausweichen. Und ich wiederhole aus meinem Statement vom 3. März: Um der Wahrheit der Betroffenen willen darf es keine unantastbaren Denkmäler mehr geben. Wenn wir uns der Vergangenheit

stellen, tun wir dies, um für die Zukunft zu lernen. Es gibt aber andere Stimmen, die sagen: So wie die genannten Bischöfe gehandelt haben, war es eben früher. Darauf will ich antworten: Wenn wir über die Missbrauchsthematik sprechen, dann sprechen wir nicht allein über Vergangenheit, sondern über Leben von Menschen heute. In der Studie finde ich zwei Gegenargumente gegen diese Beschwichtigung, so seien die Zeiten eben gewesen. Zum einen gab es durchaus Pfarrgemeinderäte, die gegenüber Beschuldigten und Tätern und der Bistumsleitung widerständig waren. Zum anderen hat bereits sehr früh der „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ (BDKJ) im Bistum Mainz seine kritische Stimme erhoben. Beide sind von den Verantwortlichen, auch von den Bischöfen, nicht gehört worden. Und wieder andere Stimmen meinen, man solle es doch nach so vielen Jahren jetzt gut sein lassen. Das kann ich nicht akzeptieren. Je schwerwiegender und brutaler der Missbrauch, desto mehr Zeit vergeht bis zur Meldung, sagt Rechtsanwalt Weber, und gerade diese Aussage zeigt: Diese Verbrechen können und dürfen nicht abgehakt werden.

Ich lese in der Studie über das Versagen nicht nur der Bischöfe, sondern eines ganzen Systems. Priester, manchmal auch andere Autoritätspersonen, wurden überhöht und auf ein Podest gehoben, oft haben sie dies selbst getan. Gemeinden haben das Spiel mitgemacht, Täter und Beschuldigte zu unterstützen und den Betroffenen nicht zu glauben oder sie gar unter Druck zu setzen. Auch dies ist kein Phänomen einer fernen Vergangenheit. Familien haben nicht hinsehen wollen, das Umfeld hat mit ver-

tuscht. Betroffene fanden weder Gehör noch Glauben. Staatliche Stellen haben sich bis in die 1990er Jahre nicht immer rühmlich verhalten. Bei polizeilichen Befragungen war der Bistumsvertreter dabei, Jugendämter haben Kindern und Jugendlichen nicht geglaubt. Ich mag mir nicht vorstellen, welche Einsamkeit die betroffenen jungen Menschen erlitten haben. Gesellschaft, Politik und Theologie boten den Nährboden für kirchliches Handeln. Insofern ist es zu einfach, die großen Denkmäler allein vom Sockel zu stoßen. Eine Frau hat ihren Eindruck für das Bistum Mainz so ausgedrückt: Wir reden auf dem Pastoralen Weg vom Teilen. Vielleicht beginnt jetzt eine Phase, in der wir auch das Leiden teilen müssen. Ich halte dies für einen wegweisenden Gedanken.

Wir müssen uns zugleich vor einem Generalverdacht und einer Atmosphäre des Misstrauens hüten. Der größte Teil der Priester, Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie der Mitarbeitenden der Caritas leistet eine herausragende Arbeit. Ihnen will ich danken für das gemeinsame Weitergehen. Das gilt auch für die vielen Ehrenamtlichen in den Gemeinden und Kirchorten.

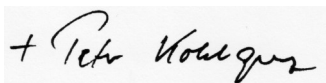
Die Studie nennt Grundhaltungen, die für die Zukunft wichtig sind. Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene müssen bei uns sichere Orte und Begleitung finden können. Dies kann nur gelingen, wenn wir eine Kultur der Achtsamkeit aufbauen und pflegen, bei der es nicht um die Großen geht, sondern um die Kleinen, die Schutz und Beachtung brauchen. Sie sollen Räume und Menschen finden, die ihnen glauben und zuhören. Dies kann gelingen, wenn wir das Evangelium ernst nehmen. Unsere Prävention ist auf dem richtigen Weg und wird auch noch einmal vor dem

Hintergrund der Studie zu überprüfen sein. Im Ernstfall einer Intervention, also dann, wenn wir aufgrund eines gemeldeten Missbrauchsfall es konkret eingreifen, verfahren wir nach klaren Leitlinien, die in allen deutschen Bistümern gelten. Für manche mag dies auch heute noch nicht verständlich sein.

Bei der Lektüre der Studie wurde mir erneut bewusst, wie brennend die Themen sind, denen wir uns auch auf dem Synodalen Weg stellen: der Frage der Macht, dem Priesterbild, der Sexualmoral sowie dem Aufbrechen einer reinen Männerdomäne in der Kirche. Wenn es ein systemisches Versagen gab und bis heute die Gefahr dafür groß ist, dann werden wir um die Bearbeitung systemischer Fragen nicht herumkommen.

Für die Wochen der Österlichen Bußzeit wünsche ich Ihnen allen den Segen Gottes. Teilen wir unseren Glauben und das Leben, zu dem auch die jetzt offenliegenden dunklen Seiten gehören. Mit dem Schulbekenntnis der Messe beten wir um die Kraft, das Böse zu meiden und das Gute tun zu können.

So segne Sie alle der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.



+ Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Mainz am 3. Fastensonntag
12. März 2023



Aufarbeitung

Hilfe

Prävention

Weitere Informationen zur EVV Studie finden sie auf der Homepage des Bistums Mainz unter [www. Bistum Mainz.de/organisation /gegen - sexualisierte-gewalt/start/](http://www.BistumMainz.de/organisation/gegen-sexualisierte-gewalt/start/)

- ◆ EVV Studie
- ◆ Stellungnahmen
- ◆ Ansprechpartner
- ◆ Hilfe bei Missbrauch
- ◆ Schutzkonzepte

Sexueller Missbrauch ist ein Verbrechen

"Mir geht es darum dieses Thema aus der Tabuzone zu holen und darüber ins Gespräch zu kommen. Das ist die wirksamste Prävention. Gleichzeitig muss unser Handeln im Umgang mit sexualisierter Gewalt eindeutig sein, hierfür tragen wir die Verantwortung - Betroffenen gegenüber, aber auch der Kirche gegenüber. Unsere Orte sollen sichere Orte sein, für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen, die Schutz suchen."

Stephanie Rieth, Bevollmächtigte des Generalvikars und als Bistumsleitung zuständig für das Thema.

Neues aus dem Pastoralraum Otzberger Land



Die **Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“** hat mittlerweile die Homepage des Pastoralraums in Betrieb genommen und so konfiguriert, dass dort eine Übersicht über alle Gottesdienste im Pastoralraum veröffentlicht wird. Auch über Termine und Veranstaltungen der Pfarreien wird dort bereits informiert. In den nächsten Schritten wird die Arbeitsgruppe die Homepage weiter ausbauen und so vorbereiten, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt die bestehenden Homepages der Pfarreien ersetzen kann.

Die **Projektgruppe „Organisationsstruktur“** hat derzeit den Arbeitsschwerpunkt „Immobilien“, nachdem das Diözesanbauamt bei der 2. Pastoralraumkonferenz am 5. Oktober 2022 die Rahmendaten des Bistums zur Reduzierung der Immobilien (Kirchen und Pfarrheime) vorgestellt hat. Die Projektgruppe hat sich an zwei Samstagen alle Immobilien des Pastoralraumes betrachtet und danach Kirchen und Pfarrheime getrennt nach folgenden Kriterien bewertet: Pastorale Bewertung, Lagebezogene Bewertung und Gebäudebezogene Bewertung. Eine abschließende Bewertung in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Architekten des Bistums erfolgt dem-

nächst.

Die **Projektgruppe „Grundthemen der Pastoral“** begleitet die Vorbereitung auf die Erstkommunion, die bereits gemeindeübergreifend stattfindet, und arbeitet an einem Konzept für die Vorbereitung auf die Firmung. Zugleich wird in den nächsten Monaten die Frage der Gottesdienstordnung im Pastoralraum in den Blick kommen. Diese Frage benötigt eine Antwort bis zum Herbst 2023, da dann Herr Pfr. Weilbacher in den Ruhestand gehen wird.

Die Koordination der Arbeitsschritte im Pastoralraum obliegt der **Steuerungsgruppe**, die auch die Aufgabe hat, Entscheidungen der Pastoralraumkonferenz vorzubereiten. Dazu gehören u.a. die Entscheidung über den Standort des so genannten „zentralen Pfarrbüros“ und über den Namen der künftigen Pfarrei. Die letzte Pastoralraum Konferenz fand am 14. März 23 statt.

Konrad Bihrer



Unser Neues Logo



Der QR Code führt zur Pastoralraumseite

Neue Mieterin im Haus St. Martin



Frau Marieke Glas-Reinhold

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Marieke Glas-Reinhold und ich eröffne im April eine Praxis für Lerntherapie in einem Raum über der katholischen Gemeindebücherei. Ich komme aus dem Fischbachtal und habe bisher als Förderlehrerin in einer Grundschule in Michelstadt gearbeitet. Jetzt erfülle ich mir meinen Traum, in eigener Regie Kinder und Jugendliche durch individuelle Förderung zu unterstützen und deren Familien in schulischen Belangen zu begleiten.

In der Lerntherapie arbeite ich mit Kindern und Jugendlichen, die im Lesen, Rechtschreiben, Rechnen oder beim Lernen Schwierigkeiten haben. Zu Beginn der Lerntherapie

wird in einer diagnostischen Eingangsphase der tatsächliche Lernstand des Kindes oder Jugendlichen ermittelt und auf dieser Grundlage findet eine individuelle und umfassende Förderung statt.

Ich freue mich, den schönen Raum im 1. Stock zu beziehen und wünsche mir, dass es ein Ort zum Wohlfühlen und guten Lernen für die Kinder und Jugendlichen wird.

Marieke Glas-Reinhold

Die Redaktion wünscht Frau Marieke Glas-Reinhold in der neuen Praxis ab 01. April 2023 eine angenehme Arbeitsatmosphäre und viel Erfolg bei der Arbeit.

Konrad Bihrer

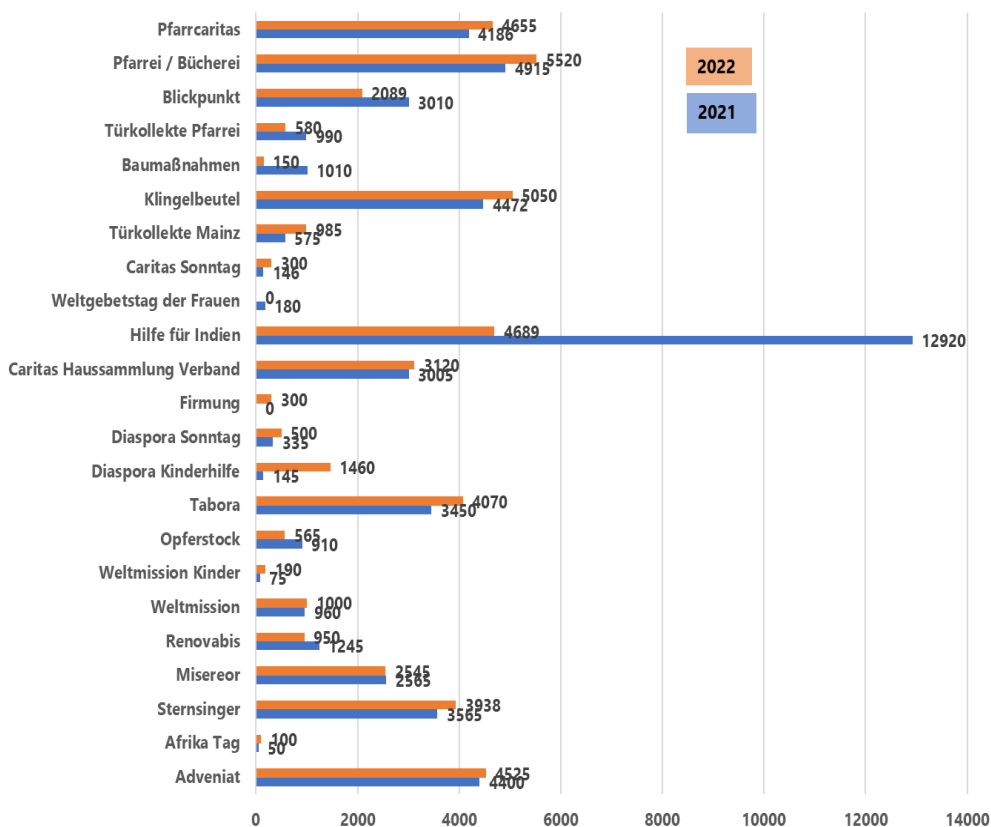
Spenden und Kollekten in der

Gesamtspendenaufkommen der Pfarrgruppe

2021: 56589 EUR

2022: 50631 EUR

Aufteilung der Spenden Reinheim



Gesamtspenden Reinheim

2021: 53109 EUR

2022: 47281 EUR

Pfarrgruppe 2021 und 2022

Pfarrgruppe

Nach auswärts und für Notlagen in der Welt gingen:

2021: 37546 EUR

2022: 31499 EUR

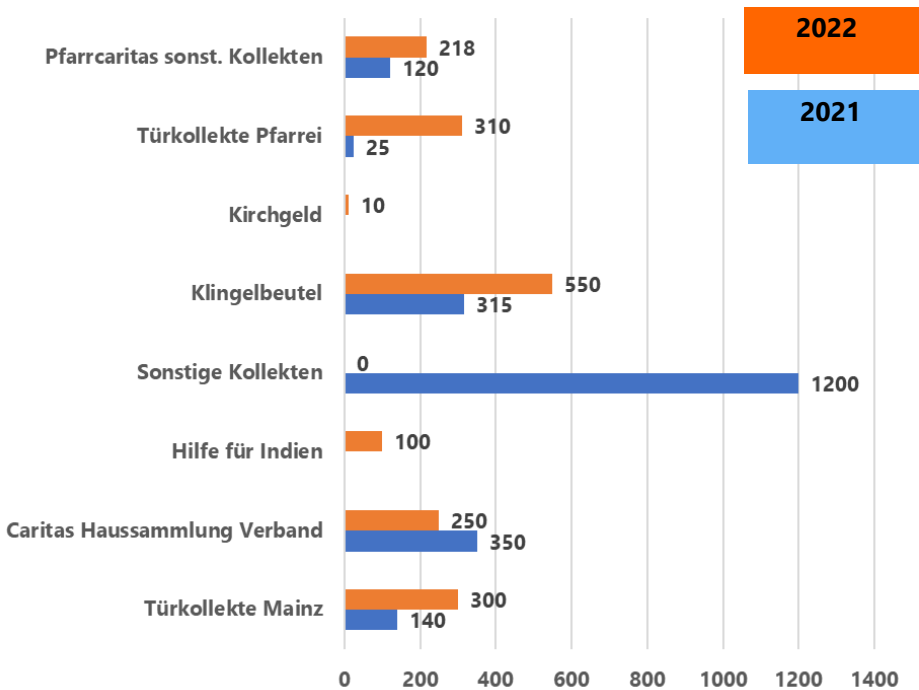
Pfarrgruppe

Für die Pfarreien wurde insgesamt gespendet:

2021: 19043 EUR

2022: 19132 EUR

Aufteilung der Spenden Groß-Bieberau



Gesamtspenden Groß-Bieberau

2021: 3480 EUR

2022: 3350 EUR

Endlich wieder..... Fastnachtssitzung im Heinrich- Klein- Saal

Nach langer Corona Pause war es endlich wieder so weit. Im Heinrich-Klein- Saal konnte eine gut besuchte und sehr stimmungsvolle Fastnachtssitzung stattfinden.

Ein bunter Mix aus Vortrag, Gesang und Tanz, begleitet von der KKM, war die Grundlage für eine gelungene Sitzung.

Herzlichen Dank an alle Helfer und Helferinnen, die sowohl beim Vorbereiten des Saales als auch beim Aufräumen noch in der Nacht fleißig mitgeholfen haben.

Am Sonntag trafen sich die meisten der Aktiven in Ueberau und begleiteten den Fastnachtsumzug zusammen mit der KKM als eigenständige „Badeschaum“ Gruppe mit selbstgefertigten Kostümen.



*Unsere neue Protokollerin
Tina Peschke*



Die Dance Angels mit wenig sichtbarer Unterstützung von hinten!



Die Mädels sind fit und können tanzen. Als Mini Dance Angels sind sie auch nochmal beim Kräppel- Kaffee für Senioren am Rosenmontag aufgetreten.



Ein Engel, der vom Himmel berichtet und wer dort welche Aufgaben hat.



Klaus und Klaus mit Liedern aus dem wahren Leben.

Auf dem Weg mit einer Zeitmaschine den Sündenfall zu verhindern





Drei Jahre lang war der Gottesdienstbesuch nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Nachdem zu Beginn der Corona-Pandemie zunächst wochenlang gar keine Gottesdienste stattfinden durften, war danach aufgrund der Abstandsregelungen die Zahl der Gottesdienstteilnehmer stark eingeschränkt. Das betraf nicht nur die „normalen“ Teilnehmer, sondern auch die Anzahl derer, die verschiedene Dienste übernehmen. „Vor Corona“ waren in Groß-Bieberau mindestens 2, oft auch 3 oder 4 Messdiener anwesend. In Reinheim waren 10 und mehr Minis keine Seltenheit.

„Während Corona“ waren lange Zeit nur maximal 2 Ministranten erlaubt – für mehr reichte der Platz im Altarraum nicht. Und so mussten wir uns leider an Messen mit einem, zwei oder – meistens – gar keinem Messdiener gewöhnen. Aufgrund dieser Situation, der auch sonst üblichen Fluktuation und der Tatsache, dass es nicht möglich war, neue Minis in den Dienst einzuführen, ist die Anzahl der aktiven Messdiener von

Messdiener in unserer Pfarr- gruppe

41 im Jahr 2020 auf aktuell 12 geschrumpft. Davon sind nur drei 15 Jahre und jünger; alle anderen werden in diesem Jahr 16 oder sind älter; der Älteste ist 29 Jahre. 8 Minis sind männlich, 4 weiblich.

Viele haben sich im Lauf der letzten 3 Jahre nach und nach verabschiedet. Manche wohnen inzwischen nicht mehr hier, manche sind in einem Alter, in dem sie aus verschiedenen Gründen keine Zeit mehr für den Mini-Dienst haben, manche haben den Bezug zu Kirche und Gottesdienst verloren. Aber alle haben vorher – zum Teil 10 und mehr Jahre – dafür gesorgt, dass unsere Gottesdienste schön und würdevoll gefeiert werden konnten. Und diese jahrelange Treue soll belohnt werden! Niemand soll einfach sang- und klanglos verschwinden ohne ein Dankeschön seitens der Gemeinde zu hören.

Deshalb sind alle Minis – die, die nach wie vor gern ihren Dienst tun und die, die ihren Dienst beendet haben – zu einem gemeinsamen **Dankeschön-Grillfest** in den Pfarrgarten in Reinheim eingeladen: am Samstag, 6. Mai, um 15.30 Uhr. Im Rahmen des Festes wollen wir allen für ihren jahrelangen Dienst danken und diejenigen, die aufgehört haben, mit einer Urkunde verabschieden.

Seit einigen Monaten beschränkt sich die Mini-Arbeit auch nicht mehr nur auf die Gottesdienste. Wir ha-

ben wieder mit **monatlichen Treffen** begonnen: Im Dezember haben wir zusammen Plätzchen gebacken und nach dem Gottesdienst verkauft. Im Januar war die Sternsinger-Aktion. Im Februar fanden auch für die „alten“ Minis Proben statt – eine Auffrischung tat allen gut. Außerdem wurden die Jugendräume gründlich aufgeräumt, so dass die Wände (zum ersten Mal nach 24 Jahren!) gestrichen werden konnten. Zudem beschäftigten wir uns mit dem Institutionellen Schutzkonzept, das alle Pfarreien bis zum Sommer erstellt haben müssen. Als nächstes steht das Wieder-Einräumen der Jugendräume an. Im April sind vor Karfreitag und vor der Osternacht Proben für alle; am Ostermontag sind die Minis zum Emmausgang mit eingeladen. Alle, die Lust haben, treffen sich zusätzlich einmal monatlich zur Leiterrunde, um das Programm zu planen und die verschiedenen Aktionen vorzubereiten.

Nach den Weihnachtsferien hat sich eine neue Mini-Gruppe gebildet. Zwei Jungen und zwei Mädchen, die im letzten Jahr zur Erstkommunion gegangen sind, treffen sich wöchentlich zur Probe und dienen anschließend dann auch immer gleich in der Messe. Sie sind mit Begeisterung dabei und werden am Pfarrgruppenfest (Sonntag nach Fronleichnam) ihre **Ministranten-Aufnahme** feiern.

Da dann auch die diesjährige Erstkommunion schon vorbei ist, werden wir gleich anschließend eine **neue Gruppe** bilden, so dass auch die jetzigen Kommunionkinder die Möglichkeit haben Messdiener zu werden. Sollte es auch ältere Kinder oder Jugendliche geben, die Lust zum Dienen haben, können sie sich

bei Pfr. Thometzek oder Lioba Tran melden. Zum Anfangen ist es nie zu spät! Und wir freuen uns, wenn die Gruppe wieder größer und aktiver wird.

700 Jahre Spachbrücken



Es ist anzunehmen, dass der Pfarrberg, einst mit einer Kirche im gotischen Stil bebaut, nicht erst seit deren Erwähnung 1513 für Spachbrücken ein zentraler Ort war.

Somit rücken wir den Platz vor dem Hintergrund der 700-jährigen Geschichte ins Zentrum und nutzen ihn als Ort für das mittelalterliche Treiben. Wir tauchen mit allen Sinnen in die alte Zeit ein - denn das ausgehende Mittelalter war nicht nur entbehrensreich, ganz nach dem Motto: Die Menschen des Mittelalters im Abendlande waren derbe Genießer und fühlten sich doch der Ewigkeit gewiss, im unerschütterlichen Vertrauen auf die christliche Lehre (Quelle: Illustrierte Weltgeschichte, Lingen). Passend dazu wird es ein reichhaltiges Angebot an Getränken und Speisen auf dem Dorfplatz geben. Im Pfarrgarten erwartet Groß und Klein ein vielfältiges Angebot an mittelalterlichen Waren und Vergnügungen.

Samstag, 27.05.23 12 Uhr

Rund um die Evangelische Kirche Spachbrücken, Pfarrberg

Nachruf auf Frau Elisabeth Latzko



Elisabeth Latzko

Geboren wurde Elisabeth am 31.01.1939 in Lang-Lamnitz, Kreis Luditz, nahe Karlsbad im damaligen Sudetenland. Vertrieben als 4jährige aus dem Egerland, kam sie mit ihren Eltern nach Ueberau. Dort besuchte sie die Schule, das Gymnasium in Darmstadt und ging danach auf die dortige Handelsschule. Sie machte ihre Ausbildung als Verwaltungsangestellte im Regierungspräsidium Darmstadt.

Zwischenzeitlich lernte sie ihren Mann Albert im Katholischen Kirchenchor in Reinheim kennen und lieben. 1957 heirateten sie in der Fronleichnamskirche und bekamen 2 Kinder – Stefan und Marita.

Für Pfarrer Helmut Schwank arbeitete sie stundenweise ab dem Jahr 1967 und wurde Anfang der 70er Jahre für eine 16-Stunden-Woche von der Diözese Mainz festangestellt. Nach dem Weggang von Pfarrer Schwank arbeitete sie unter den verschiedenen Administratoren wie Kaplan Sachs, Pfarrer Boll, Pfarrer Heinz und anschließend lange Jahre für Pfarrer Hassemer, bis sie 1999

in Rente ging.

1966 trat sie in die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland ein, 1991 übernahm sie die Vorstandsarbeit bis zur Auflösung der dann in Frauengemeinschaft umbenannten Gruppe Ende 2016. Die Arbeiten dieser Gruppe waren vielfältig. Sie putzten in den ersten Jahren die Kirche, halfen beim Blumenschmuck an Fronleichnam, Kaffee- und Kuchenbewirtung an jedem Fest, Auftritte an Fastnacht - für die sie auch die Vorträge mit Anderen schrieb - und vieles mehr.

Im Jahr 1981 trat sie in die Kolpingfamilie ein und unterstützte mit ihrer Schaffenskraft auch hier den Verein, bis ihre Krankheit ihr die Kräfte raubte.

Auch dem Kirchenchor, in welchem sie mit großer Freude solange sang, bis sie ihren Mann nicht mehr alleine lassen konnte, gehörte sie bis heute über 40 Jahre an.

Sie verreiste gerne und hielt den Kontakt, soweit dies möglich war, mit Schulkameraden aus Ueberau und Freundinnen aus der ehemaligen Heimat, die hier in Ueberau, Reinheim und Groß-Bieberau wohnen und wohnten.

Frau Latzko starb am 09. März 2023 nach schwerer Krankheit. Solange es ihr Gesundheitszustand zuließ, war sie ein sehr aktives Mitglied unserer Kirchengemeinde. Die Pfarrei wird sie für die vielen Aufgaben, die sie lange Zeit geleistet hat, in dankbarer Erinnerung behalten. Sie möge nun ruhen in Gottes ewigem Frieden.

Sternsingeraktion 2023 erfolgreich



In diesem Jahr konnten die Sternsinger endlich wieder von Haus zu Haus gehen und Lieder singen. Nach 2 Jahren Pause war es nicht sicher, ob es genug Kinder und Jugendliche geben würde, die dazu bereit sind. Auch erwachsene Begleitpersonen mussten gefunden werden, die die Sternsinger von Ort zu Ort fahren. Einige, die über viele Jahre dabei gewesen waren, standen nicht mehr zur Verfügung. Aber es gab jüngere Kinder, die begeistert zum ersten Mal dabei waren. (Die Begeisterung wurde im Lauf der Aktion noch gesteigert, als sich die Süßigkeiten-Kiste immer mehr füllte.) Zwar hatten wir in diesem Jahr nur 3 statt der sonst üblichen 5 Gruppen, aber auch die Zahl der Anmeldungen war geringer als in früheren Jahren. Und so konnten wir alle besuchen, die uns eingeladen hatten. Auch dem Bürgermeister und den Mitarbeitern im Rathaus in Reinheim, den Bewohnern des Seniorenzentrums Gersprenz und den Besuchern des Gemeindepsychiatrischen Zentrums konnten wir den Segen Gottes wünschen. Die Kinder und Jugendlichen waren gern dabei, die Besuchten freuten sich und die Begleiter waren zufrieden, dass alles so gut geklappt hat. Und es fanden sich auch wieder Köchinnen, die die hungrige Schar am Abend mit leckerem Essen versorgten. Alles in allem eine gelunge-

ne Aktion, bei der wir ca. 3000,- € für arme Kinder in der Welt sammeln konnten.



Taizé-Fahrt Christi-Himmelfahrt

17. bis 21. Mai
2023



**Pastoralraum Bachgau
Pastoralraum Otzberger
Land**

„Die Jugendtreffen in Taizé werden von einer Gemeinschaft von Brüdern getragen. Alle, die kommen, lassen sich eine Woche lang auf den Rhythmus des gemeinsamen Lebens ein – drei tägliche Gebete gemeinsam mit den Brüdern der Communauté, Begegnung mit Menschen aus vielen anderen Ländern, gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche in Kleingruppen und Mithilfe bei den praktischen Arbeiten (Essen austeilen, Abspülen etc.), einfache Lebensbedingungen, ...!“ (taize.fr)

Das erwartet dich in Taizé:

- Lebendige Erfahrungen im Glauben
- Ein tolles Gemeinschaftserlebnis
- Gemeinsames Gebet am Mor-

- gen, Mittag und Abend
- Kirche einmal anders und jung
- Vier unvergessliche Tage in Frankreich

Taizé kann man nicht beschreiben, man muss es erleben!

Mehr Informationen über Taizé unter: www.taize.fr

Wann:

Mittwoch, 17. Mai (Abfahrt morgens) bis Sonntag, 21. Mai 2023 (abends) (für religiöse Besinnungstage kann man schulfrei beantragen)

Für wen:

Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene

Teilnehmerbeitrag:

120,- €

Veranstalter:

Pastoralraum Bachgau, Pastoralraum Otzberger Land, Katholisches Jugendbüro Dieburg (KJB Dieburg)

Anmeldeschluss: 5. Mai 2023

Vortreffen zur Fahrt:

Freitag, 5. Mai, 19.00 Uhr, KJB Dieburg, Minnefeld 36 (ehemalige KJZ) Anmeldeflyer können hier heruntergeladen werden:

www.bistummainz.de/pastoralraum/otzberger-land

Mittagstisch für Senioren geplant

Die Pfarrgemeinde möchte gerne einen Mittagstisch für Senioren anbieten.

Er soll 1 mal im Monat im Kolbeheim in Georgenhausen stattfinden. Gibt es Interesse in gemütlicher Gesellschaft und seniorenfreundlichem Zugang, ein Mittagsmenü einzunehmen?

Ein finanzieller Beitrag um die Unkosten zu kompensieren ist vorgesehen.

Hat jemand Interesse auch mit zu kochen?

Wer zum Essen kommen möchte, oder auch bereit ist beim Kochen mitzuhelfen möge sich melden bei:

Maria Bihrer, Tel.: 06162-81432 oder
per e-mail: mbihrer@web.de



Peter Weidemann,pbs.

Aschermittwoch, Fastenzeit

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage und endet zu Ostern. In dieser Zeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Wir werden fasten und verzichten. Wir denken besonders an Menschen, denen es nicht so gut geht. Am Aschermittwoch macht uns der Priester im Aschermittwochsgottesdienst ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Er sagt: „Jeder Mensch muss sterben, so wie im Feuer alles zu Asche wird.“

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmbuschen, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

Suchbild: Petrus weint!

Wer kann die 10 Unterschiede in den beiden Bildern finden?

Daria Broda,
pbs.de



Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den aufstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.



blickpunktchenkirche



Caroline Jacobi, pbs.de

Ansmalbild

Kath. Öffentliche Bücherei Groß-Bieberau

Ausgezeichnete Büchereiarbeit KÖB St. Andreas Groß-Bieberau erhält Qualitätssiegel

Die Katholische Öffentliche Bücherei in Groß-Bieberau hat das goldene Qualitätssiegel Büchereiarbeit erhalten. Sie ist die verlässliche Anlaufstelle für Begegnungen mit einer Vielfalt von Medien für Wissen und Unterhaltung.

Das wohnortnahe, kostenlose und sehr gute betreute Angebot ist zeitgemäß und orientiert sich an den Wünschen der großen und kleinen Leserinnen und Leser. Die Bücherei erfüllt 21 von 23 Kriterien aus Kategorien wie beispielsweise technische Ausstattung und Kunden-Service, Kooperation, Medienbestand und Nutzung. Mitarbeiterfortbildung und Veranstaltungsarbeit sind weitere wesentliche Merkmale. Mit dem Erlangen des Siegels beweist die Bücherei ihre starke Kundenorientierung und ihr Anforderungsprofil einer zeitgemäßen Bücherei. „Unser ehrenamtlicher Einsatz wird dadurch sichtbar gewürdigt,“ freut sich das Büchereiteam.



Die Auszeichnung wird von der Fachstelle für katholische Büchereiarbeit des Bistums Mainz verliehen

und ist für drei Jahre gültig. Die Bücherei in der Jahnstraße 50 ist zur kostenlosen Ausleihe geöffnet.

Handarbeitsnachmittag:

Im Jahr 2023 Jahr geht der Handarbeitstreff weiter, dann wieder am letzten Donnerstag im Monat.

27.04., 25.05., 29.06.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

dienstags
11.00 bis 13.00 Uhr

donnerstags
16.00 bis 19.00 Uhr

Frühstückstermine: 23.04., 25.06., 24.09.

Jeweils nach dem Gottesdienst um
09.45 Uhr



Der gedeckte Frühstückstisch

Kath. Öffentliche Bücherei Reinheim

Wie in jedem Jahr konnten auch diesmal wieder drei Kinder, die besonders viele Bücher 2022 ausgeliehen haben, mit einem Buchgutschein geehrt werden.

Erster Lesekönig wurde der 7jährige Moritz, der 40 Bücher ausgeliehen hat, gefolgt von der 9jährigen Nele mit 24 entliehenen Büchern und dem 6jährigen Emil, der 20 Medien entlieh. Das Team der Bücherei freut sich über die lesebegeisterten Kinder und wünscht Ihnen viele neue Buchentdeckungen.

Öffnungszeiten Reinheim:

sonntags 11.00 bis 12.00 Uhr

mittwochs 16.00 bis 18.00 Uhr

freitags 11.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Georgenhausen:

montags
09.30 bis 11.00 Uhr

dienstags
17.00 bis 18.30 Uhr

donnerstags
16.00 bis 18.00 Uhr

samstags
10.00 bis 12.00 Uhr



Frühberatungsstelle



für entwicklungsgefährdete
Kinder und ihre Familien

Tel.: 06162-96244-0

Darmstädter Str. 2, Reinheim

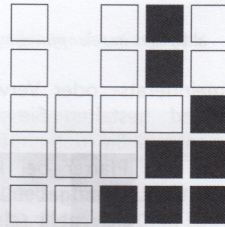
Sorgen kann man teilen.

0800/1110111

0800/1110222

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.



GERSPRENZ
Seniordienstleistungs
gemeinnützige GmbH



**Ein Pflegenotfall kommt
immer unerwartet.
Wir sind für Sie da!**

**Täglich von 8 bis 22 Uhr
unter 0800 437773***

*gebührenfrei

www.sdlz.de

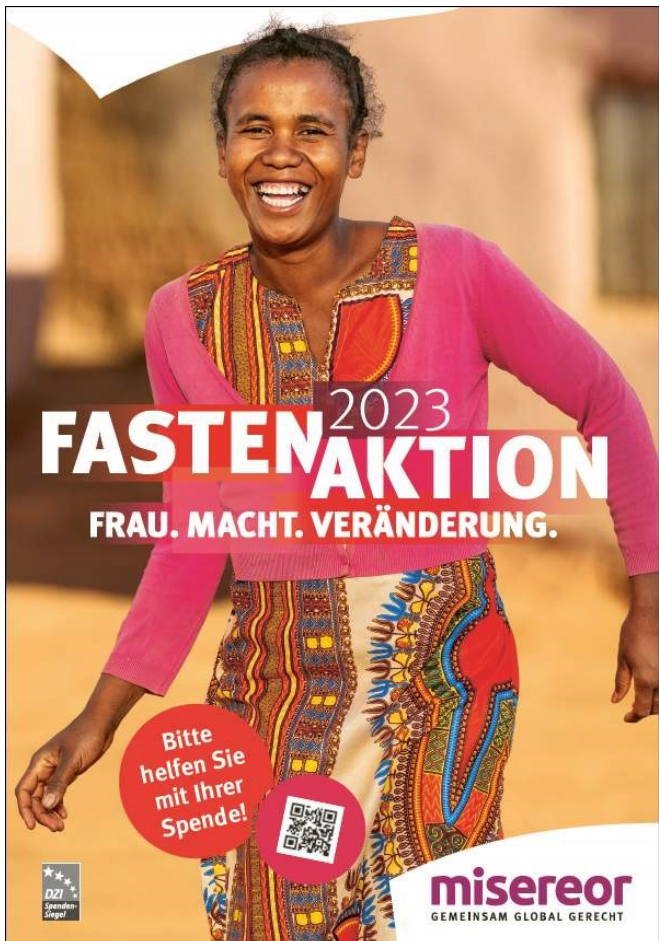
Immer in Ihrer Nähe.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Frauen sind Motoren sozialer und ökologischer Veränderungen, die unsere Welt dringend braucht. Mit der Fastenaktion 2023 stellt Misereor Frauen aus Madagaskar in den Mittelpunkt, die den Wandel ihrer Gesellschaft vorantreiben.



Eine von ihnen ist Ursule Rasolomanana, eine junge Kleinbäuerin, die Sie auf dem Foto sehen. Sie erzählt, wie schwierig das Leben als Reisbäuerin ist, wenn es eine fünfköpfige Familie zu ernähren gilt. Gerade Frauen sind besonders abhängig, wenn sie kein eigenes Einkommen erwirtschaften.

Das Projekt Vahatra, geleitet von Schwester Modestine Rasolofoarivola, verbessert die Situation von Frauen im Sinne unseres **Leitworts: Frau. Macht. Veränderung.** Gemeinsam können wir eine gerechtere Welt aufbauen. Ich freue mich, wenn Sie sich mit uns auf den Weg dahin machen.



FASTENAKTION 2023
FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Misereor Fastenaktion

Kollekte am 25./26. März 2023
Unter dem Stichwort „Misereor“ können Sie Ihre Spende überweisen auf das Konto: Kath. Pfarramt Reinheim

IBAN:DE19 3706 0193 4001 3620 09

BIC: GENODED1PAX, Pax Bank

Aktuelles und Termine aus der Pfarrgruppe und dem Pastoralraum

23.04. 9.45 Uhr

Gemeinsames Frühstück (Bücherei Groß-Bieberau)

30.04. 10.30 Uhr

Erstkommunion (Pfarrkirche Reinheim)

06.05. 15.30 Uhr

Grillfest Messdiener (mit Verabschiedungen) (Garten Reinheim)

25.05. 20.00 Uhr

öffentliche PGR-Sitzung (Reinheim)

11.06.

Pfarrgruppenfest (Gemeindezentrum Reinheim)

22.06. 20.00 Uhr

öffentliche PGR-Sitzung (Groß-Bieberau)

25.06. 9.45 Uhr

Gemeinsames Frühstück (Bücherei Groß-Bieberau)

22.07. 10.00 Uhr

Ökumenischer Pilgertag (Start: St. Jost-Kapelle, Niedernhausen)

07.09. 20.00 Uhr

öffentliche PGR-Sitzung (Reinheim)

24.09. 9.45 Uhr

Gemeinsames Frühstück (Bücherei Groß-Bieberau)

01.10. 15.00 Uhr

Herbstkonzert KKM (Bürgerhaus Georgenhausen)

05.10. 20.00 Uhr

öffentliche PGR-Sitzung (Groß-Bieberau)

29.10. + 05.11.

Buchausstellung Reinheim (Pfarrsaal)

04.11. 14 – 17 Uhr

Tag der Räte im Pastoralraum (Groß-Umstadt, St. Wenzel)

09. + 12.11.

Buchausstellung Groß-Bieberau (Bücherei)

09.11. 20.00 Uhr

öffentliche PGR-Sitzung (Reinheim)

10.11. 18.00 Uhr

Martinszug (Reinheim)

26.11. 17.00 Uhr

Kirchenmusikalisches Konzert (Pfarrkirche Reinheim)

Immer aktuell informiert mit unserem Newsletter

Nach der langen Corona-Pause und den vielen Einschnitten, die uns diese Zeit gebracht hat, können nun viele Veranstaltungen wieder stattfinden, auf die wir lange verzichten mussten.

Da es bis zum nächsten Blickpunkt an Weihnachten noch eine recht lange Zeit ist, sind im Moment noch nicht alle Termine bekannt. Wir bitten Sie daher den monatlichen Pfarrbrief und die Homepage (www.kath-kirche-reinheim.de) zu beachten. Wer immer aktuell informiert sein möchte, abonniert am besten unseren Newsletter. Das geht ganz einfach auf unserer Homepage.

Erstkommunion

Zum ersten Mal fand die Vorbereitung auf die Erstkommunion für unsere Pfarrgruppe gemeinsam mit den Kindern aus Groß-Zimmern und Groß-Umstadt statt. Im nächsten Jahr werden auch die Kinder aus der Pfarrgruppe Hering/Habitzheim dazu kommen. Auch wenn im Lauf des

Kurses einige Veranstaltungen für alle gemeinsam waren, findet doch die Erstkommunion selbst in den einzelnen Pfarreien statt.

Die Kinder aus Reinheim und Groß-Bieberau empfangen am Sonntag, 30. April, um 10.30 Uhr in der Kirche in Reinheim zum ersten Mal die Kommunion.



Die Kinder und Katechetinnen der Grupp 1

weiter auf nächster Seite



Kinder und Katechetinnen der Gruppe 2

*Wir wünschen allen Kommunionkindern
und ihren Familien
ein wunderschönes Fest zur Erstkommunion
und viel Freude für die Zukunft
in unserer Gemeinde!*

Die Redaktion

Firmkurs 2023

Die Vorbereitung auf die Firmung findet in diesem Jahr zum ersten Mal für den gesamten Pastoralraum gemeinsam statt. Aus Vertretern aller Gemeinden (Pfarrgruppe Hering/Habitzheim, Pfarrgruppe Groß-Umstadt/Dorndiel, Pfarrei Groß-Zimmern, Pfarrgruppe Reinheim/Groß-Bieberau und Portugiesische Gemeinde Groß-Umstadt) hat sich eine Konzeptgruppe gebildet, die die gemeinsame Katechese organisiert und gestaltet. Geleitet wird die Gruppe von Pfr. Celso Lima (Portugiesische Gemeinde Groß-Umstadt) und Gemeindeferentin Lioba Tran (Pfarrgruppe Reinheim/Groß-Bieberau). Geplant sind 14tägige Gruppentreffen vor Ort, gemeinsame Veranstaltungen mit allen Firmbewerbern wie z. B. selbstgestaltete Jugendgottesdienste und verschiedenste Veranstaltungen, aus denen die Jugendlichen auswählen können.

Genauere Infos zum Firmkurs und das Anmeldeformular sind nach den Osterferien auf der Homepage des Pastoralraums www.bistummainz.de/pastoralraum/otzberger-land zu finden. Alle Jugendlichen ab 15 Jahren, die auf dem Gebiet des Pastoralraums wohnen, werden eine Einladung per Brief erhalten.

Eine Infoveranstaltung für alle Firmbewerber und ihre Eltern ist am Samstag, 13. Mai, um 18.00 Uhr in Groß-Zimmern. Wir beginnen mit einem Jugendgottesdienst, anschließend wird der Firmkurs vorgestellt. Die Termine werden bekannt gegeben und es können Fragen gestellt werden.

Die Anmeldung zum Firmkurs ist bis zum 21. Mai möglich. Die Ken-

nenlern-Nachmittage für die Firmbewerber sind am 3. und 4. Juni. Der Unterricht beginnt ab dem 12. Juni. Zur Firmung wird am 2. Adventswochenende unser Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz kommen.

Sollte jemand keine Einladung zum Firmkurs erhalten, kann er/sie sich unter folgender Mailadresse melden: lioba.tran@bistum-mainz.de.

KKM-Herbstkonzert

Nach 3 Jahren Corona-Pause plant unsere Kirchenmusik in diesem Jahr wieder ein Herbstkonzert. Termin ist der Erntedanksonntag, 1. Oktober, um 15.00 Uhr im Bürgerhaus in Georgenhausen. Herzliche Einladung an alle, die Blasmusik mögen – und zwar nicht nur in Form von Volksmusik, sondern auch als Big-Band-Sound oder als Arrangements bekannter Melodien aus Film und Klassik.



freude & trauer in der Pfarrgruppe



Getauft wurden seit der
Weihnachtsausgabe 4
Kinder

**Wir wünschen allen
Neugetauften
Gottes Segen auf ihrem
Lebensweg.**



Martin Manigatterer,pbs.

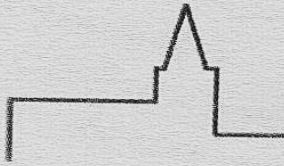


**Die Verstorbenen
der Pfarrgruppe
mögen in Gottes
ewigem Frieden
ruhen.**



Martin Manigatterer, pbs.

gottesdienste in der Pfarrgruppe



fronleichnam
reinheim

Palmsonntag, 2. April

10.30 Uhr Palmweihe auf dem Schulhof der Gersprenzschule, Palmprozession, Hochamt

Karmontag, 3. April

18.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

Karmittwoch, 5. April

8.30 Uhr Heilige Messe

Gründonnerstag, 6. April

16.00 Uhr Ökumenische Andacht (Seniorenresidenz Gersprenz)
19.00 Uhr Abendmahlsamt
20.00 Uhr Stille Anbetung
21.00 Uhr Komplet

Karfreitag, 7. April

9.00 Uhr Laudes
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie gleichzeitig: Kreuzweg für Kinder

Karsamstag, 8. April

9.00 Uhr Laudes
16.00 Uhr Speiseseignungsfeier
21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speiseseignung, anschl. Beisammensein am Osterfeuer (bei Regen im Pfarrsaal)

Ostersonntag, 9. April

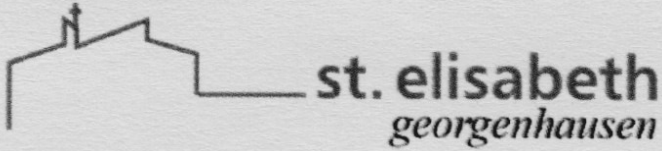
10.30 Uhr Osterhochamt mit Speiseseignung, anschl. Osternestersuchen für Kinder

Ostermontag, 10. April

6.00 Uhr Emmausgang mit Wort-Gottes-Feier auf der Windlücke
10.30 Uhr Hochamt



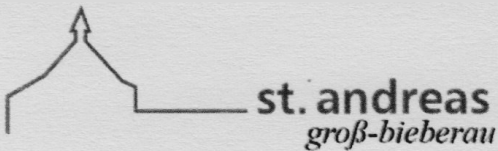
M. Manigatterer, pbs.



Kardienstag, 4. April
18.00 Uhr Hl. Messe



Jutta Gehrlein,pbs



Palmsonntag, 2. April
9.00 Uhr Palmweihe im Pfarrgarten,
Palmprozession, Hochamt

Ostersonntag, 9. April
9.00 Uhr Osterhochamt mit Spei-
sesegnung

Ostermittwoch, 13. April
19.30 Uhr Rosenkranzgebet
20.00 Uhr Gebetskreis



Friedbert Simon,pbs

Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Emmausgang

Beichtgelegenheit

Termine für Beichtgespräche können mit Pfr. Thometzek telefonisch vereinbart werden (Tel. 06162-919 84 67).

Krankenkommunion

Wenn Sie oder ein Angehöriger besucht werden möchten, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 06162-2494). Wir kommen gern zu Ihnen.

Emmausgang am Morgen des Ostermontags

Am Ostermontag sind alle Gemeindeglieder zu einem Spaziergang in den Sonnenaufgang eingeladen. Treffpunkt ist um 6.00 Uhr im Pfarrhof in Reinheim. Von dort gehen wir auf die Windlücke, wo wir einen Gottesdienst miteinander feiern. Anschließend ist ein gemeinsames Frühstück geplant. Dazu bringt sich bitte jeder Rucksackverpflegung mit. Wie schon im letzten Jahr sind wir dafür in einen Garten mit gemütlichem Gartenhaus und Lagerfeuerplatz eingeladen. Wenn alles klappt, können dort sogar warme Getränke bereitgestellt werden. Empfehlenswert für den Spaziergang sind auf jeden Fall feste Schuhe und natürlich wetterangepasste Kleidung.

Um die Planung zu vereinfachen, bitten wir um eine Anmeldung per Mail (liobatran@kath-kirche-reinheim.de) oder unter Tel. 06162-919 84 64 bis spätestens Karsamstag (8. April). So wissen wir, wer mitgehen möchte und ob schon alle da sind, bevor wir aufbrechen. Sollte sich am Montag jemand spontan zur Teilnahme entscheiden, ist er/sie natürlich auch herzlich willkommen.

Emmausgang – was ist das eigentlich?

Der sogenannte Emmausgang ist vor allem im süddeutschen Raum und in Österreich ein alter Brauch am Ostermontag. Er geht zurück auf den am Ostermontag im Gottesdienst gelesenen Abschnitt aus dem Lukasevangelium (Lk 24, 13 – 35): Zwei Jünger Jesu waren in Jerusalem, als Jesus gekreuzigt wurde. Sie haben zwar gehört, dass er auferstanden sein soll, können das aber nicht glauben. So machen sie sich verzweifelt auf den Heimweg in den kleinen Ort Emmaus. Unterwegs reden sie über all das, was sich in Jerusalem ereignet hat. Da kommt Jesus zu ihnen und begleitet sie auf ihrem Weg. Sie erkennen ihn aber nicht. Erst als er am Abend das Brot mit ihnen teilt, „gehen ihnen die Augen auf“ und sie können glauben, dass er wirklich auferstanden ist. Später wanderte man am Ostermontag zur nächstgelegenen Wallfahrtskapelle oder zur Kirche. Heute versteht man darunter einen Osterspaziergang durch die erwachende Natur. Mit geistlichen Impulsen, die auf dem Weg gegeben werden, soll aus dem gemeinsamen Unterwegssein mehr werden als ein Spaziergang oder eine Wanderung. Im Miteinander-Reden und Aufeinander-Hören und im Teilen des Brotes (oder auch des Ostereis) wollen wir erfahren, dass Jesus mit uns auf dem Weg ist und neues Leben spürbar wird.

Lioba Tran

Besondere Gottesdienste

Wortgottesdienst für Kinder immer am 3. Sonntag im Monat (außer in den Schulferien) um 10.30 Uhr im Pfarrsaal in Reinheim

29.05. 10.30 Uhr
Pastoralraum-Gottesdienst (Groß-Umstadt, St. Wenzel) mit Pfr. i. R. Dr. Franziskus Eisenbach, anschl. Pastoralraumfest

11.06. 10.30 Uhr Aufnahme der neuen Minis (Pfarrkirche Reinheim)

25.06. 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst: 700 Jahre Spachbrücken (Schulhof Dilsbachschule)

09.07. 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst: 700 Jahre Zeilhard
anschl. Frühschoppen mit der KKM

22.07. 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St. Jost-Kapelle in Niedernhausen, anschl. Pilgern im Fischbachtal

10.09. 10.30 Uhr Ökumenischer Kerbgottesdienst (Stadtspark Reinheim)

28.10. 18.00 Uhr Ökumenischer Kerbgottesdienst (Ev. Kirche Groß-Bieberau)

Der St. Jost - Pilgertag wird in diesem Jahr wieder bei der St. Jost - Kapelle starten mit Stationen zum Thema Mut. Eingeladen sind besonders auch junge Menschen, die mitpilgern und sich bei den vorgesehenen Stationen auf verschiedene Weise mit dem Thema Mut auseinandersetzen.

Im Jahr 2024 wird der Pilgertag **neu organisiert** und dann bei der Kirche in **Neunkirchen** mit neuer Strecke starten.

700 Jahre Zeilhard



EXTRABLATT

Zeilhard700 

20 Uhr ZHDAbsend Show aus den 70er Jahren, singen, spielen, turnen, tanzen, maxiplaybacken, zaubern, lachen danach **BeachDisco** 

Samstag 08.07.2023

10 Uhr Zeilharder Marktfrühstück Ihr bringt euch euer Frühstück mit

11 Uhr Hoffohmarkt mit Dauerausstellung Landmaschinen 

13 Uhr Kinderfest 

15 Uhr Kinderkino 

14 Uhr Kaffee & Kuchen 

11 - 19 Uhr Einsichten - Ansichten - Draufsichten Ausstellung Geschichtsverein 

Kost nix - Kost nix - Kost nix - Kost nix - Kost nix - Kost nix - Kost nix

Zeilhard700 

Freitag 07.07.2023

16 - 19 Uhr Einsichten - Ansichten - Draufsichten Ausstellung Geschichtsverein 

19 Uhr Sternmarsch mit Spielmanszügen Sei dabei und lauf mit 

20.15 Uhr Eröffnung der Feier

21 Uhr Achtung! höchst tanzansteckend 

WATERTIGHT

Eintritt frei - Eintritt frei - Eintritt frei - Eintritt frei

Zeilhard700 

Sonntag 09.07.2023

18 Uhr Zeilhard singt die Rudelsingparty 

11 Uhr Frühschoppen mit Gottesdienst + KKM; sowie Vocapella 

13.30 Uhr historischer Rundgang

12 Uhr Kinderfest 

14 Uhr Kaffee & Kuchen 

16 Uhr Gruppenwettwiegen 

11 - 19 Uhr Einsichten - Ansichten - Draufsichten Ausstellung Geschichtsverein 

Freier Eintritt - Freier Eintritt - Freier Eintritt - Freier Eintritt

Impressum

Herausgeber:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Gesamtpfarrgemeinderats der katholischen Pfarrgruppe Reinheim / Groß-Bieberau.

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrer Piotr Thometzek

Layout:

Konrad Bihrer

Titelbild:

Christus am Kreuz

Foto Rückseite:

Beate Krug, pbs

Fotos:

Jürgen Wörl, Lioba Tran, Pfr. Thometzek, Pfarrbriefservice.de, Marita Latzko, Sybille Russe

Druck:

Gemeindebrief Druckerei Groß-Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage:

Blickpunkt Kirche erscheint 2 mal im Jahr mit einer Auflage von 3000 Exemplaren und wird kostenlos an die katholischen Haushalte im Pfarrgruppengebiet verteilt.

Redaktionsteam:

Pfarrer Thometzek, Lioba Tran, Sybille Russe, Konrad Bihrer

Nächste Ausgabe:

08. Dezember 23

Redaktionsschluss:

06. November 23

Pfarrgruppe Reinheim / Groß-Bieberau

Katholisches Pfarramt Fronleichnam

Jahnstrasse 22
64354 Reinheim

Telefon: 06162-2494

Telefax: 06162-85521

E-Mail: pfarramt@kath-kirche-reinheim.de

Bürozeiten:

Montag: 16 - 18 Uhr

Dienstag: 8 - 12 Uhr

Mittwoch: 8 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr

Donnerstag: 10 - 12 Uhr

Bankverbindung:

Kath. Pfarramt Corpus Christi und St.Pius X.

IBAN: DE19 3706 0193 4001 3620 09

BIC: GENODED1PAX, Pax Bank

Kath. Pfarramt St. Andreas Groß-Bieberau

Jahnstraße 50

64401 Groß-Bieberau

Telefon: 06162-2494 (Pfarramt Reinheim)

Bürozeiten nur in Reinheim!

Bankverbindung:

Kath. Pfarramt St. Andreas

IBAN: DE63 3706 0193 4001 3680 07

BIC: GENODED1PAX, Pax Bank

Gemeindeleitung:

Pfarrer Piotr Thometzek

Gemeindereferentin Lioba Tran

Diakon Nico Göth

Vorsitz Gesamtpfarrgemeinderat:

Johannes Hesel

<https://bistummainz.de/reinheim/gross-bieberau>



Bild: Beate Krug, pbs

*“Wir gehen durch jedes Kreuz hindurch zum Licht,
zum neuen Leben, durch jeden Karfreitag auf
Ostern zu. Es ist ein unbegreifliches Geheimnis, das
Menschen in ihrer tiefsten Qual und in der schwär-
zesten Nacht, durch alles Elend und Leid hindurch
plötzlich Gott sehen, Gott begegnen.”*

Phil Bosmans